

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 53.

2. Juli 1864

## Kirchliche Anzeigen.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis.  
Den 3. Juli 1864.

Sct. Nikolai - Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Schmidt.  
Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.

Dienstag den 5. Juli: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Donnerstag den 7. Juli: Herr Prediger Dr. Lenz.

Neust. evang. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen

Vormittag: Herr Prediger Hobde.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Wolfsbörn.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Gonsbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Gonsbruch.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Nach der Predigt: Communion.

Vorbereitung: Sonnabend den 2. Juli, Nachmitt. 2 Uhr.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Gleich nach dem Nachmittaggottesdienst Missionsstunde.

Freitag Abends 7½ Uhr.

## Die Einheit Deutschlands.

Eine Frucht ist es, welche aus dem gegenwärtigen Kriege bereits erwächst, nämlich die mehr und mehr sich festigende Überzeugung, daß in der Einigkeit der beiden Deutschen Großmächte die einzige mögliche positive Grundlage für die Verwirklichung einer ausführbaren Einheit Deutschlands besteht. — Einer Einheit, die, indem sie die Eigenthümlichkeiten der einzelnen Deutschen Staaten unangetastet läßt, die Unterdrückung des Einen durch den Anderen, die Gewalt, den Bruderkrieg verwirft, als stähre Basis den eigenen freien Willen der Einzelstaaten, hervorgegangen aus der eigenen Überzeugung, annimmt und feststellt. Diese Einheit Deutschlands, des Deutschen Staates, gegenüber dem Auslande, verbunden mit der inneren Selbstständigkeit der Einzelstaaten: das ist ein Ziel, welches sich ohne Gewalt, ohne Bruderkrieg, ohne Unterdrückung des Einen unter den Anderen erreichen läßt; und darum ist es das höchste Ziel. Der Deutsche Staatsmann, welcher diesem Ziele nachstrebt, und dem es gelingt, den Weg zur Erreichung derselben, wenn auch nur mit der Aussicht auf Erfolg, anzubahnen (denn ob zur Erreichung die kurze Dauer eines Nestes Menschenleben ausreicht, ist doch sehr zweifelhaft), dieser Staatsmann würde leuchtend in der Verklärung wahrer Vaterlandsliebe in der Geschichte Deutschlands glänzen. Wenn wir aber den bisherigen Begebenheiten mit Aufmerksamkeit und auch mit Unbefangenheit folgen, so bedünkt es uns, daß die Preußische Politik dieses Ziel im Auge habe, und auf einem Wege verfolge, dessen bisher erreichte Stadien allerdings von Erfolg gekrönt, weitere Erfolge, ja — wenn sie consequent eingehalten werden — die endliche Erreichung des Ziels selbst, in Aussicht stellen.

Der märchenhafte Traum von dem Wiederaufleben eines Barbarossa, von dem Wiedererstehen eines Deutschen Kaiserthrones ist offenbar vor dem gesunden, praktischen, die Gegenwart mit ihren Ideen erfassenden Blick unserer Monarchen und unserer Staatsmänner in das Reich der romantischen Lüftschlösser zurückgewiesen worden, aus welchem er stammt; und an seine Stelle ist der Gedanke getreten, der die Wirklichkeit, die Gegenwart begreift und seine Combinationen, seine Pläne auf diese gründet. — Ist diese unsere Vermuthung begründet, ist dieses das Ziel unserer Staatsmänner: dann müssen wir auch anerkennen, daß große Fortschritte auf dem dahin führenden Wege bereits erreicht sind. Wir sehen

vor unseren Augen zwischen den beiden Deutschen Großmächten eine Einigkeit erstanden, wie sie noch nie (selbst in den Befreiungs-Kriegen kaum in dieser Weise) stattgefunden, wie — seien wir aufrichtig! — wir und alle Welt sie bisher für unerreichbar gehalten haben. Wir sehen diese Einigkeit fester und fester in's Leben treten, sehen jene Zeit des eifersüchtigen Streites zwischen den beiden Deutschen Großmächten gewichen; sehen den alten leidigen Kampf und Hader, welcher noch vor Jahr und Tag bei Gelegenheit des von Ostreich besetzten Fürstentages so lebhaft entbraunt war, erloschen, sehen an dessen Stelle eine sich mehr und mehr festigende Übereinstimmung und Gemeinschaft erstehen. — Man hat, seitdem diese Gemeinschaft zwischen den Deutschen Großmächten in die Erscheinung getreten, stets nach besonderen geheimen eifersüchtigen Motiven zur Erklärung dafür gesucht und diese als selbstverständlich vorausgesetzt. Wie aber, wenn das wahre und — sagen wir es gerade heraus — das einzige richtige Motiv kein anderes wäre als eben die erlangte richtige Erkenntniß, das Streben kein anderes als die Erreichung wahrhaftiger Deutscher Einheit! — Die Überzeugung, daß nur mit der Einigkeit der Deutschen Großmächte dieses Ziel erreichbar ist, muß und wird eine immer allgemeinere werden und ist es bereits geworden. Sollte sie nicht auch bei diesen Großmächten selbst sich bereits Bahn gebrochen haben! Sollten sie selbst nicht auch erkannt haben, daß in dem Heile des Ganzen auch das Heil des Einzelnen besteht! Wir glauben das, und darum glauben wir, daß aus dieser Einigkeit der beiden Deutschen Großmächte dem gesammten Deutschen Vaterlande eine neue schönere Zukunft, eine Zeit der geeinten Kraft und Macht, der friedlichen, festgegrundeten, der rechten Einheit erwachsen werde.

## Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die „Provinzial-Correspondenz“ wirft einen Rückblick auf die ohne Erfolg geschlossene Londoner Konferenz. England, sagt sie, welches gerade den größten Eifer für das Friedenswerk zur Schau getragen, welches die Konferenz in's Leben gerufen, hat sie auch zum Scheitern gebracht, indem es den Trost des besiegt Dänemark immer von Neuem aufmunterte, ohne doch die Macht zu besiegen, die Erfolge der deutschen Waffen zu nützen zu machen. Die Deutschen Mächte waren ungeachtet ihrer glänzenden Siege mit wahrhaft verächtlicher Gestaltung in die Konferenzen eingetreten, und sie haben ihre Friedensliebe, auf so harte Proben dieselbe auch gestellt wurde, bis zuletzt nicht verleugnet. Alles Entgegenkommen scheiterte jedoch an dem Starrsinn Dänemarks, und an der Ohnmacht Englands, seinen Schützling zur Mäßigung zu bewegen. So mußten denn die Konferenzen gerade durch die Schuld derer, welche sie in's Leben gerufen hatten, wirkungslos zu Ende gehen. In der letzten Sitzung führten die englischen Minister eine viel mildere Sprache, als zuvor und die Dänen konnten schon merken, daß sie schwerlich wohl daran gehan, sich auf die englischen Verheißungen zu verlassen. England sprach nur noch die Erwartung aus, daß der neu entbrannte Krieg nicht zu einer so erheblichen Verkleinerung Dänemarks führen würde, daß dadurch das europäische Gleichgewicht gefördert würde, — Preußen und Ostreich dagegen erklärten, daß sie sich jetzt, wo von Neuem die Waffen entscheiden müssen, an keines ihrer Bugestandnisse wegen einer Theilung Schleswigs mehr gebunden erachten. — Hiermit schlossen die Konferenzen am 25. Juni; an demselben Tage ging der Waffenstillstand zu Ende und am 26. früh haben die Bewegungen unserer Armee gegen den Feind wieder begonnen.

Die Zusammensetzung in Karlsbad hat inzwischen die Hoffnung in Erfüllung gehen lassen, welche

man an dieselbe geknüpft hatte. In den dort stattgefundenen vertraulichen Berathungen ist eine neue feste Einigung zwischen Preußen und Ostreich erzielt, und es sind feste Verabredungen (Punctionationen) über die nächsten Zielpunkte und die Art und Weise des neuen Feldzuges in Schleswig und Jütland, so wie über die nothwendigen Schritte zur endlichen Lösung der Schleswig-Holstein'schen Angelegenheit getroffen worden. — Es ist dabei zu bemerken, daß die offizielle Wiener „Abendpost“ die Aeußerung Lord Russell's im englischen Oberhause am 27.: „Ostreich habe erklärt, daß Deutschland die Feindeseligkeiten nicht über die Grenzen der Herzogthümer auszudehnen beabsichtige“, ausdrücklich für unrichtig erklärt.

Was nun die kriegerischen Aufgaben betrifft, so bleibt vor Allem jetzt die gänzliche Besetzung von Schleswig zu vollenden, indem auch Alsen (ist schon geschehen) und die Inseln am westlichen Ufer von Schleswig den bisherigen Eroberungen hinzuzufügen sind. Ferner wird (sagt die „Pr.-C.“) ganz Jütland in Besitz zu nehmen und von da der Übergang nach der wohlhabenden Insel Fünen vorzubereiten sein, um Dänemark die aus diesen Ländern bisher noch gewonnenen Hülfequellen zu entziehen. Zugleich soll der Kampf zur See mit den vermehrten Ostreichischen und Preußischen Kräften kräftig wieder aufgenommen werden.

Um aber der schließlichen Errichtung eines Deutschen Herzogthums Schleswig-Holstein näher zu kommen, wird schon jetzt Alles in die Wege zu leiten sein, um eine gemeinsame Verwaltung für ganz Schleswig-Holstein unter Kommissarien der Deutschen Mächte einzurichten. Die Verhandlungen wegen der Vereinigung der bisherigen Holsteinschen Civil-Verwaltung mit der von Schleswig dürfen bereits eingeleitet sein, wie denn überhaupt Seitens der deutschen Großmächte Verhandlungen am Deutschen Bunde wegen dessen militärischer und politischer Mitwirkung zur schließlichen Erledigung der wichtigen Angelegenheit angeregt sind.

Auch das eroberte Jütland wird von den Deutschen Mächten durch besondere Kommissarien in eigene Verwaltung und Besteuerung genommen, und dafür Sorge getragen werden, daß die reichen Mittel und Erträge dieses Landes einen Ersatz für die fortlaufenden Opfer des Krieges gewähren.

Die endliche Lösung der Schleswig-Holsteinschen Sache hängt allerding vornämlich von der Entscheidung über die Erbfrage ab. Preußen und Ostreich hatten sich, nachdem jeder Gedanke an eine fernere Verbindung der Herzogthümer mit Dänemark aufgegeben war, zunächst dahin erklärt, daß sie für die Einsetzung des Prinzen von Augustenburg wirken wollten, falls sich dessen Erbansprüche bei näherer Prüfung bewährten. Inzwischen hat einer der anderen Erbberechtigten, der Großherzog von Oldenburg, seine Ansprüche bei im Deutschen Bunde als solche geltend gemacht, welche denen des Prinzen von Augustenburg vorangehen. Sein Auftreten hat von vorneherein deshalb eine große Bedeutung, weil der Kaiser von Russland, eigentlich der nächste Erbberechtigte von der alten Gottorp'schen Linie, seine Ansprüche auf den Großherzog übertragen hat. Jedenfalls werden die Oldenburg'schen Ansprüche gegenüber denen des Herzogs von Augustenburg\*) ernst und sorgfältig zu prüfen sein. Weder die einen noch die anderen dürften sich übrigens, zumal für die

\*) dessen bekannte und trotz der Ablehnung vollständig bestätigte Aeußerung: „für ihn und seine Sache wäre es besser gewesen, wenn Preußen sie gar nicht in die Schleswig-Holstein'sche Angelegenheit gemischt hätte“, eben nicht geeignet erscheint, große Erwartungen von seiner etwaigen künftigen Stellung als Landesherr zu erregen.

Herrschaft in ganz Schleswig-Holstein, als so zweifellos herausstellen, daß bei der schlesischen Entscheidung nicht noch andere Erwägungen und Rücksichten in Betracht kommen müssen. Preußen namentlich wird, wenn die Rechtsfrage vollends zweifelhaft ist, vor Allem die wirklichen Interessen Deutschlands und des eigenen Staates bei seiner Entschließung über die Erbfolge zu Rathe zu ziehen haben.

In den Herzogthümern selbst macht sich übrigens täglich entschiedener und lauter die Ueberzeugung geltend, daß Schleswig-Holstein bei aller Selbstständigkeit doch sein Heil nur im innigen Anschluß an Preußen zu suchen hat.

### Vom Kriegsschauplatz.

Am 26. Juni hat der Feldzug wieder begonnen und schon am 29. hatten wir eine Siegesnachricht. Die Insel Alsen ist an diesem Tage genommen worden. Das diesjährige (an demselben Tage den Lesern der „Elb. Anzeigen“ durch Extrablatt mitgetheilte) Telegramm lautet: „Flensburg, Mittwoch, 29. Juni, Morgens. Heute bei Tagesanbruch gingen eisf. Preußische Bataillone üblich von Sonderburg über den Alsenfjord; ein Versuch des „Nolf Krake“, den Uebergang zu stören, wurde durch die Preußischen Batterien abgewehrt. Die Preußen überwältigten den Widerstand, den sie auf der Insel fanden; die Dänen sind in vollem Rückzuge. Der Verlust der Preußen ist mäßig.“ — Eine spätere Nachricht lautet: Auf Alsen befindet sich auch bereits zahlreiche Preußische Artillerie. Die Preußen sind im Vordringen auf der Insel begriffen. — Weitere Telegramme melden:

Flensburg, 29. Juni, Nachmittags. Heute Nachts 2 Uhr begann das Schlagen der Pontonbrücken, worauf von beiden Seiten die nördlich vom Uebergangspunkt befindlichen Batterien das Feuer eröffneten. In einer Stunde waren die Brücken fertig und um 4 Uhr standen die ersten Preußen auf Alsen. Bei Abgang der Nachricht dauerte der Kampf noch fort. Die Dänen ziehen sich, tapfer kämpfend, von Stellung zu Stellung zurück. Die Preußen waren Nachmittags 2 Uhr bereits bis Bollerup und Ulkebüll vorgerückt.

Flensburg, 29. Juni, 9 Uhr Abends. Nach Aussagen von Augenzeugen ging der Prinz Friedrich Carl bei Sonderburg über den Alsenfjord, während der Hauptübergang bei Sandberg stattfand. In Sonderburg wurde in den Straßen gekämpft, wobei die Preußen nur geringe Verluste erlitten. Zu den zum Uebergange kommandirten Regimentern gehören das 24. und 64.; der Verlust bei'm Uebergang betrug 100 Mann. Es ist kein Mann ertrunken. Auf Alsen sind Preuß. Zellsazarethe eingerichtet. In Flensburg waren bei Abgang der Depesche ungefähr 1000 Gefangene eingebrocht, worunter viele Offiziere.

— Die Zahl der auf Alsen gefangenen Dänen beläuft sich auf 4000! Außerdem ist wieder viel Material in die Hände der Preußen gefallen. Noch ein Paar Gesichte, so wird sich die ganze dänische Armee in preußischen Festungen befinden.

Altona, 29. Juni. Die Stadt prangt aus Anlaß der bekannt gewordenen Einnahme Alsens im Flaggen schmuck.

Hamburg, 30. Juni, Abends. Der „Börsen halle“ wird aus Rendsburg von 8 Uhr Abends gemeldet, daß eben 800 gefangene Dänen eingetroffen sind, die in der Eisengießerei Carls hütte detenirt werden sollen.

### Der Seekrieg.

Die Vermehrung der Preußischen Flotte ist in der kurzen Kriegspause lebhaft und thätig betrieben worden. Zwei der auswärts angekauften größeren Kriegsschiffe, zwei schöne Korvetten, sind jetzt in Bremerhaven eingelaufen und werden schleunigst bewaffnet und bemannet. Dieselben sollen die Namen unserer Königin „Augusta“ und unserer Kronprinzessin „Victoria“ führen. Außerdem ist unter Anderem ein großes Postdampfschiff zum Gebrauch der Marine eingerichtet worden. Weitere erhebliche Erwerbungen stehen in naher Aussicht.

Ein Erfolg unserer Waffen zur See wird aus Triest, 28. Juni, gemeldet: Das Preußische Kriegsschiff „Gazelle“ hat die dänischen Kaufahrer „Danebrog“ bei Tschifu und „Frederik VII.“ bei Shanghai weggenommen.

Aus Hamburg, 27. Juni, wird telegraphiert: „Zwanzig dänische Schiffe, die 5000 Mann Lan-

bungstruppen an Bord haben, kreuzen vor der von 2000 Preußen besetzten Insel Fehmarn.“

Bon Hühnen wird der Kopenhagener „Berl. Tid.“ telegraphiert: Zwei preußische Kanonenboote, welche durch den Eiderkanal passirt waren, sind in der Holzinger Förde angelommen, wo sie auf den Grund gerieten und noch stehen. (Es sind dies wohl keine Kanonenboote, sondern vielleicht die in Hamburg gemieteten Transportdampfer.)

Kolding, Montag, 27. Juni. Unsere Strandwachen werden fortwährend durch dänische Kanonenboote alarmirt. Einige Todte und Verwundete.

Apenrade, Dienstag, 28. Juni. Zwei größere dänische Kriegsschiffe sind hier stark beschossen worden. Das eine erhielt innerhalb 5 Minuten 10 Vollschüsse in seine Breitseite, das andere verlor den Fockmast.

### Preußen.

Berlin. In Karlsbad herrscht bei Sr. Majestät dem Könige und Seiner Umgebung noch immer die angestrengteste Thätigkeit.

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz bleibt, wie man in militärischen Kreisen hört, jetzt bei dem 2. Armeekorps und in der Provinz Pommern, da, wie es heißt, die Mobilmachung eines Theiles dieses Corps nahe bevorsteht. J. Rgl. H. die Frau Kronprinzessin hat es aufgegeben, noch länger in Putbus und Stettin zu verweilen und ist von dort nach Potsdam zurückgekehrt.

— Die natürlich auch fortschrittl. Stadtverordnetenversammlung in Stettin hat in ihrer Sitzung am 27. den Antrag des Magistrats, einen Beitrag von 1000 Thlrn. zur „Kronprinz-Stiftung“ zu bewilligen, abgelehnt. (Sehr freundlich gerade bei der Anwesenheit des Kronprinzen, und sehr passend gerade bei'm Wiederbeginn des Krieges!)

— Der Minister des Innern Graf zu Guldenburg hat sich zu Sr. Maj. dem Könige nach Karlsbad begeben.

— Der „Staats-Anzeiger“ meldet: Die Zollvereins-Verträge sind am 28. d. Mts. zwischen Preußen, Sachsen, Baden, Kurhessen, Thüringen, Braunschweig und Frankfurt hier vollzogen. Die Verhandlungen mit Oldenburg werden fortgesetzt.

— Heute den 30. Morgens wurde unserer Stadt die Eroberung Alsen's durch Kanonenadmiral im Lustgarten verkündet. Viele Häuser der Stadt waren mit Fahnen, Flaggen &c. besetzt.

— Recht möglich sind die fortwährenden Bocksprünge der „Kölner Bzg.“, dieses großen rheinischen Fortschritts- und Lügen-Blattes. Sie macht sich Tag für Tag die abenteuerlichsten Nachrichten, selbst telegraphische Depeschen, um den Lerten vor Frankreich und dessen Kaiser bange zu machen, woraus sie denn Kapital für die Fortschrittspartei und den Parlamentarismus zu schlagen meint. Diese alten abgenutzten Kunststücke ziehen aber nicht mehr.

— Die Börse am 30. war von der Regulierung in Anspruch genommen, welche viel Schwierigkeiten bietet, da das Geld sich sehr knapp macht. Die Course der Spekulationspapiere gingen wesentlich zurück. Preußische Fonds beliebt. Staatschuldsscheine 90%; Preuß. Rentenbriefe 97%.

Deutschland. Dresden, 30. Juni. Die erste Kammer hat bei der Beratung des Antrages von Böhmen einstimmig beschlossen: Die Staats-Regierung zu ersuchen, bei dem Bunde dahin zu wirken, daß er an der Fortsetzung des Krieges sich beiheilige und die Frage über die Thronfolge-Berechtigung in den Herzogthümern schleunigst erledige. Der Minister Falkenstein versicherte, der Bundesgesandte Sachsen sei bereits in diesem Sinne instruiert; das Eintreten des Bundes in die Aktion und die Anerkennung des Herzogs von Augustenburg erschienen unzweifelhaft. (In letzterer Beziehung dürfte der sächsische Herr Minister sich denn doch wohl irren. Wir halten diese Anerkennung für mehr als zweifelhaft. Red.)

Ostreich. Die offiz. „General-Correspondenz“ schreibt: „Die „Köln. Bzg.“ läßt sich aus London telegraphisch den bevorstehenden Abschluß einer Convention zwischen Russland, Ostreich und Preußen melden, wonach sich diese Mächte zu gemeinsamem Vorgehen in allen europäischen Fragen verpflichteten, die polnische Angelegenheit für eine innere erklären und sich wechselseitig ihren Bestand garantiren. — Wir sind ermächtigt, diese Angaben für durchaus unbegründet zu erklären, sowohl in Beziehung auf den Abschluß einer Convention zwischen den genannten Mächten,

als die materiellen Angaben, welche den Gegenstand derselben betreffen sollen.“

Großbritannien. Ueber die Neutralitäts-Eklärung der Minister im Parlament (S.: „Elb. Anz.“ No. 52.) gehen die Meinungen der Zeitungen auseinander; die meisten sind gegen den Krieg, nur das Organ Palmerston's, die „M. Post“, läßt in ihrem Kriegsbeirat noch nicht nach, und zeigt zugleich den tiefen Riß, der durch das Cabinet geht, indem sie erklärt, Palmerston will Dänemark Hilfe leisten, findet aber keine Unterstützung im Ministerrathe. Im Unterhause am 28. kündigte Disraeli den langerwarteten Angriff der Tories gegen das Ministerium für nächsten Montag an. Er wird in einer Adress an die Königin ein Tadelvotum beantragen. Aber auch die Tories scheinen keine Lust zum Kriege zu haben, denn in der Versammlung derselben erklärte Lord Derby, daß sich die Tories zu keiner kriegerischen Politik verpflichten würden. — Das Meeting der oppositionellen Unterhaus-Mitglieder hat am 28. den Disraelischen Misstrauensantrag gegen das Ministerium angenommen.

Italien. Rom, 29. Juni. Der Papst hat an dem heutigen Feste Sct. Petri Pauli selbst die Messe im Vatican celebriert und den Protest gegen die Invasion Piemont's erneuert. Turin, 29. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der Finanzminister, er werde dem Deficit für die Jahre 1864 und 1865 mit 200 Millionen aus dem Ertrage der Domainen und dem Verkaufe der Staats-Eisenbahnen abhelfen können, ohne den Credit von Neuem in Anspruch zu nehmen. Der Minister weist alsdann Ersparnisse auf Höhe von 40 Millionen in dem Ausgabe-Budget nach. Nach Annahme der neuen organischen Gesetze würden die Ersparnisse die Höhe von 100 Millionen erreichen. Die Regierung wie die Nation könne die von dem Abgeordneten Sarracco vorgeschlagene Sparsamkeitspolitik nicht annehmen. Die Regierung steht dem Programme der Aktionspartei eben so fern, wie dem Programme der Entwaffnung. Das Programm des Ministeriums sei fortwährend dassjenige, wie es von ihm bei dem Eintritt in sein Amt angekündigt worden sei, nämlich schlagfertig zu sein und von den Ereignissen in der Politik für die Erfüllung der Geschicke Italiens den bestmöglichen Nutzen zu ziehen.

Dänemark. Der Thron Königs Christian IX. ist nach der Meinung der französischen Zeitungen im Falle; sie vergleichen die Lage dieses Königs mit derjenigen des Königs Franz II. von Neapel, als dieser sein Ministerium aus der parlamentarischen Partei wählte. „Der Purpur ist gefallen, — der König fällt mit ihm.“ Er scheint auch allen Hoffnungen auf eine glücklichere Zukunft bereits entsagt zu haben. „Möchte mir, sagte er dieser Tage zu einem befreundeten Staatsmann bei'm Abschied, wenigstens vergöndt sein, wie der letzte König von Athen für mein Land zu sterben!“

Kopenhagen, 29. Juni, Abends. Von Seiten des Kriegsministeriums wird laut Meldung des auf Alsen kommandirenden Generals Steinmann von 6 Uhr Morgens mitgetheilt: Der Feind hat Alsen in der letzten Nacht angegriffen. Die Unserigen befinden sich nach heftigem Kampfe auf der Halbinsel Rjär und bei bedeutenden Verlusten auf dem Rückzuge zwischen Ulkebüll und Sonderkov. — Dem heutigen Landthinge ist ein Gesetzesvorprojekt des Finanzministers wegen einer Staatsanleihe von 20 Millionen vorgelegt worden.

Hamburg, 30. Juni, Abends. Ein sinnerer Bericht des dänischen Kriegsministeriums bringt zur Kenntnis, daß um 9½ Uhr ein heftiger Kampf zwischen Bollerup und Sonderkov stattgefunden. Die telegraphische Verbindung mit Alsen sei unterbrochen, detaillierte Berichte könnten daher erst später erwartet werden.

Russland. Petersburg, 30. Juni. Die „Petersburger Deutsche Zeitung“ führt in einem der Sache Deutschlands günstigen Leitartikel aus, wie England, das nichts gethan, als die deutschen Mächte den Londoner Vertrag von 1852 verworfen und Schleswig und Jütland besiegelt hätten, inkonsistent handeln würde, wenn es jetzt im Interesse Dänemarks Krieg führen wollte, und daß England vernünftigerweise Dänemark hätte raten sollen, nachzugeben.

Afrika. In Tunis wird die Situation immer schwieriger, und die englischen und französischen Autoritäten befinden sich dort in einem Gegensatz, dessen Schroffheit bereits zu sehr heftigen Scenen zwischen den beiderseitigen Consuln und selbst den Schiffskommandeuren geführt hat.

## Aus der Provinz.

Liegenhof. Der bisherige Kreisrichter Palleske ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Marienburg und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder mit Anweisung seines Wohnsitzes in Liegenhof ernannt worden.

Schuliz. Das Wasser der Weichsel ist seit einigen Tagen im Steigen und dies verursacht den Holzflossern große Mühe; denn die Ankunft von Polnischem Holze ist dieses Jahr ungeheuer groß, und die Weichsel liegt Meilen dicht voll Holzstrafen. Hier werden jetzt eichene Eisenbahnschwellen, welche aus Polen kommen, an der Weichsel aufgewaschen und sofort per Eisenbahn nach allen Richtungen der Ostbahn verschickt.

Königsberg. (Ostpr. Z.) Die Blockade Pillau's ist nunmehr auch faktisch eingetreten. Dienstag, den 28. Juni, Abends erschienen bei eintretender Dunkelheit vier dänische Dampfschiffe auf dortiger Rhede, von denen sich drei während der Nacht wieder entfernten. Mittwoch Morgens näherte sich das zurückgebliebene Blockeschiff dem Hafen, um durch einen Offizier eine Depesche zu übergeben, dahin lautend, daß der Hafen Pillau vom 27. Juni ab blockiert sei, daß jedoch neutralen Schiffen, welche im Hafen liegen, verstatet sei, ihre Ladungen zu kompletten und daß sie bis zum 14. Juli ohne Hindernisse auslaufen könnten. Mittwoch Nachmittags kamen wieder zwei andere feindliche Kriegsdampfer hinzu, die sich jedoch Abends abermals entfernten. — Die „Westpr. Z.“ berichtet von hier: Der hiesige Lotterie-Einnehmer Borchardt ist dieser Tage auf Requisition der Königl. Lotterie-Direktion über seine Stimmabgabe und seine Theilnahme an regierungs- und verfassungsfeindlichen Vereinen polizeilich vernommen. Herr Borchardt hat mit großer Entschiedenheit und Freimüthigkeit geantwortet und, wie wir hören, seine Stelle als Lotterie-Collecteur freiwillig niedergelegt. (Die Königl. Bl. wissen von dieser freiwilligen Niederlegung noch nichts, die aber, wenn auch nicht freiwillig, demnächst wohl erfolgen dürfte.)

Elbing. Den 11. Juli rückt das Monte-Kommando des 1. und 2. Garde-Drag.-Regts. hier ein und hält den 12. ej. Ruhetag. Den 16. Juli rückt ein Kommando des 1. Garde-Drag.-Regts. ein und hält den 17. ej. Ruhe; den 5. August ein Kommando des Ostpr. Kürassier-Regiments No. 3.

(Eingesendet.) Die „Königsberger Hartung'sche Ztg.“, deren Inhalt sich bekanntlich aus einem Gemisch von Langweilheiten, Verdrehungen, Unwahrheiten und abgedroschenen Fortschrittsphrasen zusammensetzt, und die deshalb schon seit langer Zeit jedes Interesse, selbst bei ihren Parteigenossen, verloren hat, läßt sich von ihrem bekannten Elbinger Correspondenten (8 Pfennige die Zeile) über die am Sonntag stattgehabte Versammlung der hiesigen „Ortsverbrüderung des Handwerkerbundes“ wieder allenthal verbreites und unwahres Zeug berichten. Es ist nicht wahr, daß „es aller Mühe der Veranstalter nicht gelungen, ihren kleinen Saal mit den früher üblichen Tausenden zu füllen“; deann es ist solche Mühe gar nicht aufgewendet worden, und konnte auch nicht aufgewendet werden, da überhaupt — weil eben nur Angelegenheiten des Bundes verhandelt wurden — auch nur die Mitglieder des Meister- und des Gesellenbundes Zutritt hatten; und wenn der Herr Correspondent sich nur durch das Mendevois der Sänger in Cadinen an dem Versuch, jene Herren (die Bundesmitglieder aus Berlin, Danzig und Marienburg) kennen zu lernen, verhindert erklärt; so irrt er vollständig; denn da er zweifelsohne nicht zu den Mitgliedern des Bundes gehört, so wäre sein „Versuch“ — trotz sonstiger anerkennenswerther edler Dreistigkeit — doch vermutlich an anderen „Hindernissen“ gescheitert. — Daz die Gäste, die Deputirten des Berliner Handwerkerbundes, Alles das „gemacht“ haben, worauf es ankam, nämlich den vollständigen Anschluß des hiesigen Bundes an den Landesvorort Berlin, welcher einstimmig beschlossen wurde; daß ferner die Reden des Herrn Panse nichts weniger als „eine Wiederholung der landläufigen Phrasen über politische und gewerbliche Reaktion“ enthielten: darüber könnte der Elbinger Correspondent der „Königsberger Hart. Ztg.“ sich aus dem Bericht in No. 52. der „Elb. Anz.“ belehnen, wenn es ihm um Belehrung und nicht vielmehr um das ihm allerdings geläufige „Schänden“ zu thun wäre. Ein Fuder, welcher der be-

treffenden Versammlung beigewohnt hat (und es werden doch wohl mindestens deren 4- bis 500 gewesen sein), wird ihm übrigens bestätigen, daß in Elbing ein Redner wie Herr Panse noch kaum gehört worden ist. — Wenn dieser zu dem beabsichtigten Provinzial-Handwerkertage wieder nach Elbing kommt, wird er hoffentlich auch in einer allgemeinen öffentlichen Versammlung als Redner auftreten, und dann wird der Correspondent der „Königsb. Ztg.“ sich überzeugen können, daß er wieder einmal wie der Blinde von der Farbe geschwäzt hat.

(Einges.) Am Dienstag war hier das Gerücht verbreitet, daß ein Preußisches Kriegsschiff, „die Grill“, von den Dänen genommen worden; am Mittwoch hieß es sogar, daß der Prinz-Admiral Adalbert von den Dänen gefangen worden sei. Natürlich kamen diese Gerüchte aus fortschrittlichem Lager, und sollten wohl neue Beweise von der absonderlichen Sorte fortschrittlichen Patriotismus ablegen.

— Aus Elbing heißt man der „Nat. Ztg.“ mit, daß die Dänen zwischen Pillau und Danzig (das wäre also an der Nehrung) mehrere Male gelandet sind, um Rundschaft einzuziehen und Schlachtrübe zu kaufen. (?)

## Fahrplan für Elbing.

Richtung Berlin-Königsberg.  
Courierzug I. Abfahrt 10 Uhr 42 Min. Vormittags.  
Eilzug III. 12 14 Nachts.  
Personenzug V. 3 20 Nachmitt.  
Güterzug VII. Ankunft 10 13 Vormittags  
(von Dirschau).  
Lokalzug IX. Abfahrt 6 14 Morgens.  
Richtung Königsberg-Berlin.  
Courierzug II. Abfahrt 6 Uhr 18 Min. Nachmitt.  
Eilzug IV. 5 51 Morgens.  
Personenzug VI. 1 54 Nachmitt.  
Güterzug VIII. 4 42 Nachmitt.  
Lokalzug X. Ankunft 11 49 Nachts.  
Die Lokalzüge IX. und X. fahren nur zwischen Elbing und Königsberg.  
Die Güterzüge VII. und VIII. befördern Personen nur zwischen Dirschau und Elbing.

## Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.  
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.  
Donnerstag Abends 8 Uhr.  
Montag, den 4. Juli, Abends 8 Uhr, Missionsstunde.

## Zur geneigten Beachtung.

Wir sehen uns genötigt, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß „Extrablätter“ nur dann und nur so lange ausgegeben werden, als die diesfällige Tafel an der äußeren Hausthüre unseres Expeditions-Lokales aushängt. Ist diese Tafel eingezogen, so findet eine Ausgabe von Extrablättern nicht statt. Expedition der „Elbinger Anzeigen.“

Für die Kronprinz-Stiftung sind mir von Herrn Andreas in Gr. Maasdorf 20 Thlr. übergeben und heute an den Vorstand des „Preußischen Volksvereins“ in Berlin zur Beförderung expediert worden.

Fürstenau bei Liegenhof, 29. Juni 1864.  
Niebes, Pfarrer.

## Todes-Anzeige.

Den am 28. Juni, Abends 11½ Uhr, erfolgten Tod ihres geliebten Gatten und Vaters, des Pfarrers Steinbrück zu Lichsfelde, in seinem 58. Lebensjahr, zeigen tief betrübt an die Hinterbliebenen.

Lichsfelde, den 29. Juni 1864.

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.  
Donnerstag, den 7. Juli, Abends 7½ Uhr,  
im Lokale der „Bundeshalle“:  
Ordentliche Versammlung.  
Tagesordnung:

- 1) Angelegenheiten des Bundes.
- 2) Anmeldungen neuer Mitglieder.

## Der Vorstand.

Die Vorstandsmitglieder versammeln sich Dienstag den 5. Juli, Abends 8 Uhr.

## Handwerks-Gesellen-Bund.

Montag, 4. Juli c., Abends 8 Uhr:  
Einzahlung des monatlichen Beitrages.

Vortrag: Über das Fabrikwesen.

Die Mitglieder des Vorstandes werden

Sonntag, den 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr  
in der „Bundeshalle“ zu erscheinen, ersucht.

## Der Vorstand.

Heute: Versammlung des Gefangvereins.

## Weingrundforst.

Sonntag den 3. Juli c.:

## Instrumental-Concert.

Familien-Billette (3 Stück 7½ Sgr.) sind bei Herrn Versuch zu haben.

Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Sgr pro Person.

## Dumroth.

## König-Schießen.

Montag den 4. Juli findet das König-Schießen der Wilhelm-Schützen-Gilde in der Erholung zu Wittenfelde statt. Wir laden sämtliche Schieß-Freunde dazu freundlichst ein.

## Der Vorstand.

## Königschießen

Montag den 4. Juli  
in der Erholung,  
wobei großes Doppel-Concert und Abend-Belohnung der Gärten. Familien, die ihren Kaffee, gegen eine Vergütung, selbst bereiten wollen, werden freundlichst ersucht, das dazu nötige Geschirr mitzubringen.

## Stark.

## Bundes-Halle.

Dienstag den 5. Juli c. findet das  
2. Abonnements-Concert statt.

Anfang 5 Uhr. Entrée an der Kasse pro Person 3 Sgr. Otto Krenz.

Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe Freitag den 8. Juli statt.

## Formulare

zu Lehr-Kontrakten  
finden in der Bernich'schen Buchdruckerei zu haben.

4 Köpfe gut gewonnenes Klee-Heu ist zu verkaufen Lange Niederstraße No. 33.

Ein Ladenlokal nebst Wohnung ist Wasserstraße No. 25. sogl. zu vermieten. Näheres bei A. Tochtermann.

Eine obere Wohnung, aus 3 Stuben nebst allem Zubehör bestehend, ist von Michaeli zu vermieten Herrenstraße No. 36. Spieringsstraße No. 7. ist die Del-Etage zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmer nebst Zubehör ist zum 1. Oktober c. Inneren Mühlendamm No. 3. zu vermieten.

Junge kräftige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung Mauerstraße No. 7. August Gettwart.

Köchinnen und Stubenmädchen für Stadt und auf's Land weise ich gute Herrschaften nach. Johanne Seiffert, Inneren Mühlendamm No. 28.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör wird von einer kleinen Beamtenfamilie sofort oder binnen Kurzem zu mieten gesucht.

Adressen mit der Preis-Angabe nimmt die Expedition dieser Zeitung sub A. B. an.

Verloren. Den 1. Juli, Nachmittags 4 Uhr, ist von der Schmiedestraße bis Mühlendamm eine goldene Schnalle nebst Gürtel verloren. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung Alter Markt No. 47.

Donnerstag den 30. d. Abends ist auf der Neißschägerbahn ein feiner brauner Rock mit gelbem Ärmelfutter verloren worden. Der Wiederbringer desselben erhält große Wunderbergstraße No. 17. — 1 Thaler Belohnung vor dem Ankauf wird gewarnt.

Ich sage dem Herrn Grünewizki meinen verbindlichsten Dank für die zehn Silbergroschen Rettungsgeld seines Sohnes.

H. Brockert, Färberlehrling.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.  
Schönheit der Zähne.  
Orientalisches  
Perlen-Zahnpulver  
von Carl Süss,  
Parfumeur in Dresden.

Dieses vorzügliche, ganz unschädliche Zahn-Mittel gibt den Zähnen nach kurzem Gebrauch ein blenden-weises, perlengleiche Ansehen, entfernt alle Unreinigkeiten und wirkt stärkend auf das Zahnfleisch.

In Dosen à 7½ Sgr. nur allein echt mit obiger Firma bei

C. Gröning.

Dasselbst stets Lager der für die Haut höchst wohlthätigen Glycerin-Seife à Paquet 7½ Sgr. Glycerin-Goldcream à Paquet 7½ Sgr. Glycerin, flüssig, à Fl. 5 Sgr. Glycerin-Rasirseife à 5 Sgr.

Gesundheits-Blumengeist

von F. A. Wald, Berlin,  
à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Thaler.  
Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkraftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm gibt auch zugleich das unübertrefflichste Mund- und Zahnwasser, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Reizern und Schwächen in den Gliedern, &c. glänzend bewährt.

In Elbing bei J. Reinke,  
Lange Hinterstraße 41., am Elbing.  
Berlin. F. A. Wald, Hausvoigteiplatz 7.

Der wirklich ächte

Brust-Sirup  
enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.  
Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,  
Alter Markt No. 37.

Opticus F. Gilardoni,  
Fischerstraße No. 4  
empfiehlt seine vorzüglichen Conservations-Brillen und Lorgnetten mit feinsten Cristallgläsern, welche die Sehkraft erhalten und stärken, sehr gute Fernröhre, Operngläser, Loupen, Stereoskop, Baromeier, Thermometer, Alkoholometer, Getreides- und Geldwaagen unter Garantie der Richtigkeit, feinste Reißzeuge, Ziehfedern, Zirkel, Musikdosen, Kompassen &c. &c. sind stets auf Lager und werden sämtliche Artikel zu billigsten Preisen abgegeben.

Planino's  
[110 bis 250 Thlr.], Flügel [45 bis 220 Thlr.] und Harmonien [50 u. 55 Thlr.] zum Kaufe wie zum Vermietthen empfiehlt

H. Abs,

Elbing, Fischerstraße No. 6.,  
bei Herrn Christophe.

Im Auftrage habe ich eine Partie ganz trockene Mühlentähne und Stöcke billig zu verkaufen.

W. du Bois,  
Markt-Thor No. 65.

15 - 20 Achtel Sprengsteine hat zu verkaufen  
Adolph Schwan,  
Innerer Georgendamm No. 10.

Maurer- und Stuckateur-Gips ist stets in frischer Waare, in Tonnen fest verpackt, vorräthig bei

Berndt's, Privat-Baumeister,  
Danzig. Lastadie 3. u. 4.

Torf ist zu haben vom 4. Juli d. Js.  
bei S. zilinski, in Neuhof bei Elbing.

Geschäfts-Verlegung.  
Hiemit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Tuch-Geschäft aus dem Hause Wasserstr. 25. in mein Haus schräge über Wasserstraße No. 89. verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte mir dasselbe in meinem jetzigen Lokale auch ferner schenken zu wollen.

Daniel Brandt.

Pr. Lotterie-Loose und Anteilsscheine zur 130. Klassen-Lotterie.

Ganze, halbe und viertel Originale, sowie  $\frac{1}{8}$  zu 2 Thlr.,  $\frac{1}{16}$  zu 1 Thlr.,  $\frac{1}{32}$  zu 15 Sgr.,  $\frac{1}{64}$  zu 7½ Sgr. jede Klasse, ferner ein Anteil an 26 ganzen, 7 halben, 18 viertel zusammen 51 Nummern, für 6 Thlr. 10 Sgr. alle vier Klassen, sind zu haben und werden versandt von

M. Meidner in Berlin. Unter den Linden 16.

Quillaya

(Chilenische Seifenrinde) zum Waschen und Wiederherstellen des Farbenglanzes woller und seidener Stoffe

Maths-Apotheke,  
Schmiedestraße 3.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfiehlt ich bestens.

Moritz Mühle,  
alter Markt No. 62.

Breis- Paris 1855.	Die	Medaillen. London 1862.
--------------------------	-----	-------------------------------

Glas-Manufactur.

von

Carl Heckert,  
academischer Künstler,

Berlin, Kronenstrasse No. 33., beschäftigt sich mit der Anfertigung von Cristallkronleuchtern, Ampeln, Wandleuchtern, Spiegelrahmen von versilbertem Glase,

Zimmerdecorationen von gemaltem Glase,

Glasschleifereien, Facetten an Spiegelscheiben,

Geschliffene und gemalte Fenster,

Verglasungen von Neubau-ten, gebogene Scheiben,

Thürschilder und Thürgriffe von Glas,

Glas- und Metallbuchstaben, zu Firmen,

Div. Artikel von Glas, als: Schreibtafeln, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Thermometer - Statif, Schalen, Vasen etc.,

Schwarze Schmucksachen, Glasknöpfe,

Lager von Spiegel- und Tafelglas.

Preis-Courante und Zeichnungen gratis.

Familien-Verhältnisse wegen beabsichtige ich mein in Justenburg in der frequentesten Straße belegenes Grundstück, worin ein Tuch- und Manufactur-Waren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, welches auch zu jedem anderen Geschäftszweig sich eignet, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und sofort zu übergeben. Der Bestand des Waren-Lagers kann auf Wunsch übergeben werden. Herrmann Flatow,

in Justenburg.

Das Speditions-, Commissions- und Getreide-Geschäft

von H. Baumbach, in Güldenboden, hält sich bestens empfohlen unter der Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung.

Alle diejenigen, welche an meinen verstorbenen Gemann Jacob Wieler Forderungen haben, ersuche ich, solche bis 15. Juli cr. bei mir anzumelden. Desgleichen fordere ich die Schuldner meines genannten Gemannes auf, bis 15. Juli cr. an mich, bei Vermeidung der Klage, Zahlung zu leisten.

Bahnhof Elbing.

Wittwe Wieler.

Ein im Forstfache gebildeter junger Mann, unverheirathet, mit günstigen Attesten versehen, dem seine Brodstelle in Folge Einberufung zu dem mobilen Truppenteile, dem er angehört, entzogen worden und jetzt wieder der Jäger-Reserve (Klasse A.) überwiesen ist; — sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine anderweitige berufsmäßige Beschäftigung.

Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre gefälligen Adressen unter C. C. im Redaktions-Bureau geneigtest abzugeben.

Eine Besitzung bei Saalfeld von 5 Hufen culm. wird mit einer Besitzung in der Wormditter Gegend zu tauschen gesucht. Näheres durch

H. Scharnitzky.

Guts-Kaufgesuch.

Bei 10,000 bis 40,000 Thaler Anzahlung werden ländliche Besitzungen zu kaufen gesucht. Aufträge erbittet Th. Kleemann, in Danzig, Breitgasse No. 62.

Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

# Beilage zu Nro. 53. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 2. Juli 1864.

## Verschiedenes.

Se. K. H. der Kronprinz hat an den Verwaltungsrath der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germany“ in Stettin folgendes Schreiben gerichtet: „Ich habe die Mittheilung vom 11. d. Mts., nach welcher Seitens der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germany“ zu Stettin der Stiftung zur Unterstützung der Hinterbliebenen der im Kampf gegen Dänemark Gefallenen die Summe von 1000 Thlcn. überwiesen worden ist, mit besonderer Freude entgegen genommen, und sage dem Verwaltungsrath, so wie allen Beteiligten für die, diesem patriotischen Zweck gemachte Zuwendung meinen herzlichen Dank.“ Berlin, den 16ten Juni 1864. Friedrich Wilhelm, Statthalter.“

Die „Volkszeit.“ defektiert: „dass Preußen sofort die Abstimmung in Schleswig-Holstein und die Anerkennung und Einsetzung des Augustenburgers herbeizuführen habe“; sonst könnte „ER“ — wie sie mit dem „Kladderadatsch“ den Kaiser Napoleon schreibt — dazwischen kommen, sc. — Die „Volkszeit.“ mit ihrem Augustenburgischen Zopf wird immer mehr selbst zum „Kladderadatsch“, nur ohne dessen Witz, und wird füglich nur noch unter „Kurioses“ zu erwähnen sein.

Aus Altenbrak im Bodetal schreibt die „Halberst. Z.“: Unser so eben gefeiertes fröhliches Schützenfest hat einen entseelichen Schluss gehabt. Ein ehemaliger Hüttenarbeiter von hier, Namens Schomburg, zuletzt im Thale beschäftigt, hatte schon gestern, in der Erbitterung darüber, dass die 27-jährige Tochter des hiesigen Bäckers Hage, der er seine Zuneigung geschenkt, ihm bei'm Tanz einen Anderen vorgezogen, finstere Drohungen ausgestossen. Diese Nacht 3 Uhr, als Musik und Tänzer heim ziehen und das junge Mädchen sich dem elterlichen Hause nähert, tritt ihr der Schomburg entgegen, ein Schuß kracht, und durch die Brust getroffen stürzt sie leblos nieder. Der Thäter eilt in den Wald, ein zweiter Schuß ertönt, und man findet ihn selbst mit zerschmettertem Kopfe. Der Doppelmord hat dem Vernehmen nach auch noch die Folge gehabt, dass die Mutter des Schomburg bei der Nachricht von der That sofort bestinnungslos niedergeschratt und wenige Stunden darauf verschieden ist.

Zu Morschach im Schweizer Canton Schatze ist durch Gemeindebeschluss „dem weiblichen Geschlecht bei Strafe von 1 Fr. verboten worden, mit Crinolinen in der Kirche zu erscheinen.“ (Republikanisches Selfgovernment!)

Aus Ostende berichtet man, dass alle Gewässer ringsumher, außer denen des Meeres, plötzlich verdorben sind, die Kanäle sogar die Farbe verändert haben, schwarz wie Tinte scheinen und voll von abgestandenen Fischen schwimmen. Man kann sich diese traurigen Erscheinungen nicht erklären.

Ein furchterliches Unglück hat sich am 27. Mai in Neu-Bern in den Vereinigten Staaten zugetragen. Der Bahnhof führte außer zahlreichem Militair 4 Höllenmaschinen, welche bei der Blockade der Neusee bei Kingston verwendet werden sollten. Bei'm Halten im Bahnhofe entzündete ein starker Stoß eine der Kapseln der einen Maschine, und nun sprangen sämtliche 4 Maschinen mit einem Krachen wie bei einer Salve von mehreren hundert Kanonen in die Luft. Der Signalthurm und das Wärterhaus stürzten krachend zusammen, während die Glieder der gefüllten Soldaten nebst den Holzsplittern gegen 500 Fuß in die Höhe, gegen 1000 Fuß in die Weite flogen. Das 134. Regiment von New-York allein zählt 40 Tote und über 100 Schwerverwundete. Unverwundet blieb Niemand, der auf und an den Wagen war.

Ein Berliner Witzblatt sagt: Das englische Ministerium mit sammt dem Parlament haben den Beschluss gefasst, den Krieg gegen Deutschland, da er in dieser Form den Handel nicht stört, nur mit Schimpfwörtern zu führen.

(Eingesendet.)

Wer die von dem Erbprinzen von Augustenburg in der Jugend entwickelten Grundzüge des Charakters kennt, wird keineswegs erstaunt oder unglaublich gewesen sein, als derselbe jüngst in Berlin seine Großmachtsglücke geltend machte. Nach dieser Richtung hin wird Denjenigen, welche vor 13 Jahren in Bonn studirten, mehr oder weniger folgender Vorfall noch erinnerlich sein:

König Friedrich Wilhelm IV. reiste im Sommer 1851 über Köln und Bonn nach Stolzenfels und Mainz. Es handelte sich um die Empfangsfeierlichkeiten auf dem außerhalb Bonn gelegenen Bahnhofe, da der König von letzterem aus auf ein Rhein-Dampfboot übergehen wollte, ohne die Stadt weiter zu berühren.

Zur selben Zeit studirten dasselbe mehrere deutsche Fürsten und Prinzen, u. A. 2 aus dem Hause Augustenburg, 1 aus Turn-Taxis, 1 aus Reuß-Schleiz, 1 aus Waldeck, 1 aus Lippe u. — Die jungen Herren hatten damals nichts eisriger zu thun, als die Frage: „ob es angemessen erscheine den König Ihrer Seits auf dem Bahnhofe zu begrüßen“ zu besprechen. Zuerst und im Allgemeinen wurde diese Frage verneint, und war es der jetzige Erbprinz von Augustenburg, welcher die Uebrigen für diese Verneinung zu bestimmen suchte. Jene Großmachtstreitungen scheiterten indessen an dem energischen Auftreten eines jungen Preußischen Garde-Offiziers, welcher einem der erwähnten deutschen Fürsten als militärischer Begleiter beigegeben war. Er bestimmte denselben zum Erscheinen auf dem Bahnhofe, und die Coalition erhielt dadurch ein der Art großes Leck, dass auch die übrigen folgten. Wer denkt nicht hier an den Spruch: Was ein Dorn werden will, spät sich in Seiten!

(Eingesendet.)

## Was ist Wahrheit und was Heuchelei?

Nicht nach dem Unterschied der beiden Begriffe wird gefragt, sondern wie beide sittliche Erscheinungen im Leben zu unterscheiden sind. Die Antwort lautet: Man urtheile nicht nach den Redensarten, sondern nach Thatsachen.

Als einstmals königliche Personen eine Provinzialstadt mit ihrem Besuch beehnten, wurde gerade im ganzen Lande ein Stück aufgeführt unter dem Titel: „Allgemeine Landestrauer“, welches fast überall großes Echo mache. Da konnte denn der Worführer der Communalbehörden nicht umhin, die hohen Herrschäften mit folgender Anrede zu begrüßen:

Wir und mit uns die ganze Bürgerschaft sind, das kann ich in Wahrheit versichern, überaus unglücklich darüber, dass die Verhältnisse es uns nicht möglich machen, unsere herzliche Freude über den lange und heiß ersehnten Besuch Eurer Königlichen Hoheiten in lautem Jubel erschallen zu lassen.

Weich' ein tiefer Seelenstifter spricht sich in dieser Anrede aus! Käme der Bewohner eines anderen Planeten, wo die Wahrhaftigkeit noch in allgemeiner Achtung steht, auf unsre Erde, und könnte man ihm jene Rede in seine Sprache übersezien, dann müste er glauben, das das tiefste Elend, die höchste Noth in dem Lande oder doch in der Stadt herrste, wo solche Worte gesprochen wurden. Wenn ihm aber mitgetheilt würde, dass bald daraus an demselben Orte bei verschiedenen unbedeutenden Gelegenheiten der lauteste Jubel geherrscht habe, dann müste er sich vor Erstaunen überschlagen; und falls es gelänge ihm über das Sachverhältniss aufzuklären, dann würde ihm auch die Lust vergehen, sich länger auf der Erde zu verweilen, und er würde eilig seine Sachen zur Heimreise packen.

Wir haben mit einer Frage begonnen, so wollen wir denn auch mit einer Frage schließen:

Herrst du die tiefe Landestrauer in jener Stadt und anderswo noch immer fort? Wir erwarten keine Antwort, so wenig wie auf die Frage nach der 100,000 Thlr., „Selbstbesteuerung“; wir bedürfen aber auch keiner Antwort, denn wir wissen so schon, woran wir sind. Sollte aber unsere Frage bejaht werden, dann wollen wir einmal eben so aufrichtig, wie es von der anderen Seite gemeint ist, trauen mit den Traurigen. Würde aber verneind geantwortet, dann müssten wir ernstlich zur Buße im Sac und in der Asche ermahnen, wegen des gegebenen Vergnüffses.

Danzig.

Dr. H.

(Aus dem Briefkasten.)

## Unter den Linden in Berlin.

Fremder. Wem gehört wohl dies einfach gediegene, geschmackvolle Gebäude?

Berliner. Das ist das Palais des Kaisers von Russland, in welchem auch die russische Gesandtschaft ihre Dienststätten hat.

Fremder. Und jener große prachtvolle, doch überladene Palast?

Berliner. Der gehört dem steinreichen Herrn Commercierrath Reichenheim aus Wüste-Giersdorf, und wird von demselben bewohnt, wenn er sich in Berlin aufhält.

Fremder. Derselben Herrn Reichenheim, welcher dieser Tage den Weber Paul, den Sprecher der Schlesischen Weberdeputation, aus seiner Wohnung in Wüste-Giersdorf hat ermitteln lassen?

Berliner. Derselben.

Fremder. Ah so.

## Amtliche Verfugungen.

### Bekanntmachung.

Die neustädtische Wallstraße — zwischen der Herren- und Junkerstraße — wird Behufs Umbauflasterung vom 4. Juli ab für Fuhrwerke gesperrt werden.

Elbing, den 29. Juni 1864.

### Die Königliche Polizei-Direktion.

### Bekanntmachung.

Den Gemeinde-Mitgliedern der Heil. Dreikönigen-Kirche bringen wir mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 2. Juni 1858 hiermit zur Kenntnis, dass mit der Erhebung der Beiträge zur Ansammlung eines Kirchen-Bausfonds auf Grund des Rescripts der Königl.

Regierung zu Danzig vom 8. Juni 1858 auch in diesem Jahre nach dem früher festgestellten Repartitions-Modus vorgegangen werden wird, wonach diese Beiträge mit 5 Sgr. pro Thaler der städtischen Grund- und Communal-Steuern in der Pfarrgemeinde und mit 1 Sgr. 3 Pf. pro Thaler der landesherrlichen Grund- und Klasse-Steuern in der Gastgemeinde zu zahlen sind.

Die Ausschreibezettel werden in den nächsten Tagen ausgetragen werden, und fordern wir die resp. Gemeinde-Mitglieder auf, die auf sie repartirten Beiträge innerhalb 14 Tagen an den Kassen-Rendanten Herrn Siebert (auf dem Rathause) einzuzahlen, widrigenfalls gegen die Säumigen die executive Eingehung verfügt werden wird.

Elbing, den 23. Juni 1864.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am 8. Juli e. Vormittags 10 Uhr sollen in Ellerwald 5. Trift bei dem Einwohner Johann Hein 3 Kühe, 4 Ferkel, 1 Kastenwagen, 1 Mangel, Betten so wie verschiedenes Hausgeräth an Ort und Stelle öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 25. Juni 1864.

Do b r a b,

Auktions-Commissarius.

### Bekanntmachung.

Mit dem 1. October d. J. wird hier eine neue und dritte Elementar-Klasse gegründet und beträgt das Gehalt für den anzustellenden Lehrer mit Einschluss der Wohnungs- und Holzenschädigung zum eigenen Gebrauch jährlich 180 Thlr. Qualifizierte Bewerber werden erucht, mit Einreichung der nöbigen Zeugnisse, sich deshalb bei uns zu melden.

Dt. Eylau, den 23. Juni 1864.

Der Magistrat.

### Proclama.

Das über den Nachlass der verwitweten Zimmermeister Harms, Helene geb. Kroeker, hieselbst eingeleitete erbschaftliche Liquidations-Berfahren ist beendigt, was gemäß §. 355. der Concursordnung hiermit bekannt gemacht wird.

Eigenhof, den 23. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

### Bekanntmachung.

Der auf den 6. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr, im Gutswalde von Teschenwald anberaumte Verkaufs-Termin wird aufgehoben.

Pr. Holland, den 30. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung:  
1) der Binsen- und Rohrnutzung im östlichen Holm bei Stobendorf,  
2) der Rohrkampe bei Grenzdorf A.,  
3) der Fischereinutzung in den Gewässern des Dubas-Haken bei Grenzdorf B., steht ein Termin auf

Freitag den 8. Juli, Mittags

12 Uhr, zu Grenzdorf B., im sogenannten Haffkrug (ohnweit der kleinen Hornkampe), an.

Hörsterbusch, den 27. Juni 1864.

Schwieger,

Ober-Amtmann.

Die Commune Ellerwald beabsichtigt ihre diesjährige Bühnen-Arbeit am 3. Juli e. Nachmittags 3 Uhr, bei dem Gastwirth Schenke, Ellerwald 5. Trift, öffentlich auszubieten und dem Mindestfördernden zu überlassen.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Die Vertreter der Commune.

13 Köpse gutes Heu sind zu verkaufen  
Baderstraße No. 3.

Gut gewonnenes Heu in Köpse ist zu verkaufen Schiffsholm No. 11.

Gut gewonnenes Pferde-Heu in Köpse hat zu verkaufen Kliwer, Kerbshorst.

In der Neumann-Hartmann-schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:  
Anleitung zum Gebrauche des Seebades  
von Dr. Fr. Dornblüth.

## Ausverkauf.

Mein Puz-, Mode- und Weißwaren-Geschäft beabsichtige ich in sehr kurzer Zeit zu räumen, verkaufe deshalb neuere wie ältere Bestände zum billigsten Preise an Wiederverkäufer mit üblichem Rabatt auf Zeit.

Das Lager besteht in: Stroh- und seidenen Hüten, Hauben, Aufsäcken, Netzen, Federn, Schleieren, Handschuhen, Iffision, gestickten Kragen, Aermeln, Fichus, Einsäcken, Velour, Sammet und Seidenzungen in allen Farben, Sammet-Bändern, schwarzen Plüschen, Velpel, Franzen, Besäcken, seidenen Rüchen, Drath, Rohr, Steifnett, 440 Muster von 1 Sgr. an, Canava's, Seide, Perlen, Wollen, echten Batist-Waren, Spiken und Blondinen in großer Auswahl, Schärpenbändern, Ballblumen, Fächern. Bestellungen werden nach wie vor aufs Pünktlichste ausgeführt.

L. A. Fersenheim,  
Alter Markt No. 19.

1 vollständiges Laden-Repositorium, Glas-kästen, 3 Schilder, hohe Tritte, Spinde, Bett-gestelle, Sparheerd, Astrallampen, Garderoben-halter, Sopha, alte Reisekoffer, Pappschachteln, Kistchen und Kästen sind billig zu verkaufen bei L. A. Fersenheim.

Zum Ende der Saison verkaufe ich den Rest meiner eleganten Berliner Sommer-Mützen, Hüte und Shlipse zu und unter Einkaufspreisen.

Otto Patry, Coiffeur.  
Die für Fußleidende so wohlthätigen Schweizer Bocleder-Stiefel sowie jede Art bester Berliner Herrenstiefel empfiehlt bestens

Otto Patry, Coiffeur.

In der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Die Hämorrhoiden, das wahre Wesen derselben und deren sichere Heilung.

Ergebnis einer vieljährigen Praxis. veröffentlicht von Pierre Antoine Cormenin, Dr. v. Med. u. Chir.

Aus dem Französischen übersetzt.

Zweite Auflage. — Preis 6 Sgr.

Dieses Buch lehrt die einfache und sichere Behandlung der so häufig vorkommenden Leiden, welche unter der Gesamt-Bezeichnung der Hämorrhoiden eine große Zahl von Beschwerden umfassen, welche als Verdauungs-schwäche, Blässe, Gallenstörungen, Leib-schmerzen, Kolik, Verstopfung, Durchfall und Schmerzen der verschiedensten Art, fast in allen Theilen des Körpers vorkommen.

Eine Partie Futtermehl ist billig zu verkaufen bei R. Ploetz,

Bäckermeister.

Vom ersten Juli ab sind auf der Brach-vogel'schen Ziegelfabrik zu Schloss Kalthoff bei Marienburg Mauersteine, Hohlsteine und alle übrigen Ziegelfabrikate, aus den diesjährigen Bränden, in schöner Qualität zum Verkauf gestellt.

Der Verwalter Preuß.

Sopha billig zu verkaufen Wasserstraße No. 39.

Eine Hobelbank und ein Sopha-Bettgestell ist zu verkaufen Predigerstr. No. 4.

Körperstraße No. 2. ist zweimal den Tag frische Milch zu bekommen, der Stoß 10 Pf.

## 27. Auflage!

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth u. Selbstvertrauen!“

DER PERSÖNLICHE SCHUTZ  
27. Auflage.  
In Umschlag versiegelt.

Stahlstich. — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig, in Elbing bei Léon Saunier.

27. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius Thlr. 1 $\frac{1}{2}$ . = fl. 2. 24 kr.

WARNUNG. — Da neuerdings wieder unter ähnlich lautendem Titel schlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches (die übrigens an ihrem geringeren Umfang schon zu erkennen sind), in öffentlichen Blättern angeboten werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von Laurentius herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen vollem Namenssiegel versiegelt ist. Außerdem ist es das Achte nicht.

Strickbaumwolle, Estremadura, engl. wie deutsche, gut sortiertes Lager, zu Fabrikpreisen, bei W. A. Rübe, Fischerstraße No. 16.

Damengamaschen, Kinderschuhe, halbhöhe und Hausschuhe, saubere Ware, empfiehlt W. A. Rübe,

Fischerstraße No. 16. Den Rest der Strohhüte, eine Parthei zurückgesetzter Bänder und verschiedene andere Puzgegenstände verkaufe ich, um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen.

Antonie Schwarzkrock,  
Alter Markt No. 47.

In der Neumann-Hartmann-schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Reinigt das Blut!

Ein Aufruf an alle Menschen, namentlich an diejenigen, welche an Schwäche des Magens, Kopfschmerzen, überreichendem Atem, Blattigkeit, Engbrüstigkeit, Blähungen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Gicht, Hämorrhoiden, Lähmung, Schmerzhaftigkeit leiden, durch Blutreinigung, ohne jede andere Kur, ihre Gesundheit wieder herzustellen.

Von Dr. M. J. Magnus. Eleg. broch. Preis 6 Sgr.

Es sprechen bereits so viele Thatsachen für die außerordentliche Wirksamkeit dieser vom Verfasser angerathenen Heilmethode, dass es wohl nur des Hinweises auf diese bedarf, um denselben neue Jünger zuzuführen. Die vorstehend empfohlene Schrift wird auf den Leidenden überzeugend und wohlthuend zu wirken nicht verfehlten.

Die Holzhandlung von

P. Harms,

in Alt-Nosengart bei der Schiffbrücke

( $\frac{1}{2}$ -Meile von Station Grunau) empfiehlt ihr bedeutendes Lager von: Tannen und Fichten Balken und Rundholz, Mauerlatten, Bohlen, Dielen etc. zu jedem Bedarf an Holz und zu billigen, jetzt, wegen günstiger Einkäufe, herabgesetzten Preisen.

Frisches Polnisches Rundholz auch Mauerlatten habe so eben erhalten und kann, bei wohlfeilem Einkaufe, dieselben zu ungewöhnlich billigen Preisen empfehlen.

Alt-Nosengart.

P. Harms.

Weisse Speisekartoffeln werden verkauft

Neußen Str. Georgendamm No. 15.

## Neues Fleckenbeseitigungs-Mittel.

Das vollkommenste Präparat, was mir bis jetzt in dieser Branche vorgekommen. Jahre alte Flecken, welche mit keiner bis jetzt bekannten Mitteln zum Weichen zu bringen gewesen, hat es vor meinen Augen auf die überraschendste Weise entfernt und dem Stoff ein neues Ansehen gegeben. Man kann ihm die buntesten Farbenstoffe (natürlich müssen die Farben echt sein) mit Ruhe anvertrauen, es macht jeden Flecken aus, nur bei ätzenden wie Tinten etc. ist der Erfolg nicht alle Mal gewiss. Ich kann das Mittel mit Recht empfehlen, es wird in Stückchen à 3 Sgr. geliefert.

A. Teuchert.

Topfpflanzen und Blumen-Bouquets etc. werden von heute ab jeden Sonnabend Vormittag auf dem Marktplatz, hinter der Hauptwache, billigst verkauft.

3-füfiges Buchen-Kloben-Holz, mit freier Anfuhr vom Bollwerk, pro Achtel für 21 Thaler, alle anderen Sorten Birken- und Fichten-Kloben- und kleingemachtes Holz notieren wir sehr billige Preise, ebenfalls 2-, 3-, 4-, 5-, 6-zöllige trockene Buchen-Bohlen, Türen und Speichen werden billig verkauft von Döll & Penner.

In der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Für die am weißen Fluss leidenden Frauen:

Der weiße Fluss des weiblichen Geschlechts und seine gründliche Heilung. Auf Erfahrung gegründete Darstellung der Kennzeichen, Zufälle, Veränderungen und Ursachen, so wie der zuverlässigen Heilung des weißen Flusses. Von Dr. Albrecht. — Dritte Auflage. Preis 10 Sgr.

Beachtungswert f. Bäcker!

Gutes, gesundes, nach den heutigen Weizenpreisen würdiges Mehl ist in größeren Posten, mindestens 5 Ctr., zum Preise von Thlr. 3. 5 Sgr. pro Ctr. zu haben in der Großen Amtsmühle zu Braunsberg.

Behufs der vollständigen Räumung des zum Abbruch verkaufsten Spechers, der weiße Sawan (in der Nähe des Danziger Thors) sollen per Auction, Mittwoch den 6. Juli c. von 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags ab, gegen baare Zahlung verkauft werden: 1 Partie Tabak, d. Flachsänder, Tische, Bohlen, Dielen, große Tabaksfässer, 1 Gartenbank, 1 Pumpe, 1 Handschlitten etc. etc. Kauflustige werden eingeladen.

Böh.

Ein Mahagoni Flügel steht für Thlr. 45. zum Verkauf Spieringsstr. 28.

Ein Pianino steht billig zum Verkauf Wasserstraße No. 22.

Es stehen neue dunkle auch helle Flüchtstühle zum Verkauf bei Tischler Dolaski, auf Pangritz-Colonie bei Herrn Braun.

Königsbergerstraße No. 15. sind mehrere hundert Schok Nunkel-Rüben-Pflanzen zum Versezten zu haben.

Von 3 Morgen Niederungs-Wiesen hat Heu und Grummet zu verkaufen S. Hube, Herrenstraße No. 45.

Roggan-Nichtstroh wird verkauft: Neustädterfeld No. 1.

Erste Niederstr. No. 11. stehen 3 Köpfe Heu zu verkaufen.

Ein Pianino und ein Tafelfortepiano hat zu vermieten oder zu verkaufen

**Ph. Wiszniewski,**  
Pianofortebauer,  
Spieringsstraße No. 13.

3 Gefäße (Podschen) 800, 600, 300 Scheffel tragend, sind billig zu verkaufen durch **Herrmann Scharnitzky.**

Ein schöner Kinderwagen ist zu verkaufen Wollweberstraße No. 13.

Zwei gute Milch-Kühe sind zu verkaufen.

**Wieler, Bahnhof.**

In der Kgl. Dorfgräberei Moosbruch ist ein schöner großer Bulle zu verkaufen.

2. Niederstraße No. 4. ist eine Kuh vom dritten Kalbe, die innerhalb acht Tagen milch wird, zu verkaufen.

230 fette Schafe stehen in Scharna u bei Saalfeld, Ostpr., zum Verkauf.

120 reichwollige Mutter-Schafe und 80 Hammel stehen zum Verkauf in Dargau bei Pr. Holland.

130 fette Schafe stehen in Miswalde per Saalfeld, Ostpreußen, bei G. Schön zum Verkauf.

Eine Kuh, die zum 8. Juli kalben soll, steht zum Verkauf bei Jacob Kling, Ellerwald d. Trift.

Eine Kuh, die in c. 8 Tagen kalben soll, steht zum Verkauf. Näheres bei Gastwirth Herrn Woelke, in Einlage.

Ein Grundstück, best. aus Haus, Scheune und Stall nebst 2 Morgen culm. Ackerland und Obstgarten, passend für Fuhrleute und Ackerbürger, taxirt mit 1850 Thlr. soll für den Taxpreis und mit 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres Sonnenstr. No. 1.

Ein vorstädtisches Grundstück, besteh. aus Wohnhaus, Scheune und Stall, nebst 2 Morgen culm. Ackerland, taxirt mit 1900 Thlr., soll aus freier Hand verkauft oder am 10. Juli verauktionirt werden.

Näheres Brückstraße No. 26, 2 Et. hoch

Das Grundstück Neuhern Mühlendamm No. 51. steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres daselbst.

Ich bin Willens mein Gasthof-Grundstück nebst 3½ Morgen gutem Ackerland in Marienburg aus freier Hand am 19. Juli c. von 9 Uhr Morgens ab zu verkaufen und lade hiezu Kaufliebhaber ein.

Marienburg.

**Korschack,** Gasthofbesitzer.

Ein mennonitischer Consens im Werthe von circa Thlr. 20,000. ist zu verkaufen. Näheres bei A. Wiebe.

Ein im besten Betriebe stehendes

**Schanf - Geschäft** am Wasser in Elbing ist Krankheits halber sofort anderweitig zu verpachten. — Nähere Auskunft bei **C. A. Bergmann,** Alter Markt.

Ein Gasthaus auf dem Lande ist sofort zu verpachten. Näheres bei

**Herrmann Scharnitzky.**

Eine Wohngelegenheit von 4 zusammenhängenden Zimmern und aller Bequemlichkeit ist sofort zu vermieten.

Näheres Schmiedestraße No. 1.

Eine herrschaftliche Wohngelegenheit, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. ist vom 1. Oktober ab im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Brückstraße No. 11.

Hohezinstraße No. 1. sind 2 herrschaftliche Gelegenheiten, mit freiem Eintritt in den Garten, vom 1. Oktober an stille Einwohner zu vermieten.

Eine Wohnung von 4 zusammenhängenden Zimmern nebst aller Bequemlichkeit ist vom 1sten Oktober c. Lange Hinterstraße an ruhige Einwohner zu vermieten.

G. J. Koch, 1 Treppe.

Eine Wohngelegenheit nebst Zubehör in der Wasserstraße hat zu vermieten

W. A. Flüe, Fischerstraße No. 16.

Zu vermieten und sofort zu beziehen: Stube nebst Kabinet.

H. Hoppe, Schmiedestraße 18.

Eine Wohngelegenheit ist Lange Hinterstraße No. 33. zu vermieten, 1 Et. h.

Eine Wohnung zu vermieten

Heil. Geiststraße No. 50.

Eine Wohnung von 2—3 Stuben nebst Zubehör und Eintritt in den Garten ist zu vermieten Vorstädtische Grünstr. No. 25

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, 3 Treppen hoch, ist von jetzt oder vom 1. October zu vermieten E. Hinterstr. 23.

Kürschnerstr. No. 14. ist die obere Wohngelegenheit zu vermieten.

Ein möblirtes Stübchen ist so gleich zu vermieten Brückstr. 31., hinten.

Eine Stube ist an einzelne Personen sogleich zu vermieten Damm Marienburgerdamm No. 5.

Lange Hinterstraße No. 8. ist eine Wohngelegenheit nebst allem Zubehör zu vermieten und den 1. October zu beziehen.

Eine Parterre-Gelegenheit, die sich zu jedem Geschäft eignet, ist zu vermieten, wenn es gewünscht wird, kann sie auch sogleich bezogen werden. Lange Hinterstraße No. 12.

Eine separate Wohnung für eine stille, kinderlose Familie ist für 30 Thaler pro Anno Schulstraße No. 11.

Königsbergerstraße No. 19. ist eine Wohngelegenheit zu vermieten.

Eine Stube mit auch ohne Meubel ist zu vermieten Wasserstraße No. 43.

Lustgarten No. 8. ist ein Zimmer an eine ruhige Dame zu Michaeli zu vermieten.

Eine herrschaftl. Wohnung, Bel. Etage, mit 4 geräumigen Zimmern, heller Küche, Bodenraum, Keller, freier Bleiche und sonstige Bequemlichkeit. ist vom 1. October c. ab zu vermieten Königsbergerstraße No. 40.

2. Niederstraße No. 4. ist eine Wohnung an stille kinderlose Leute zu vermieten.

Königsbergerstraße No. 15. sind Wohnungen zu 1 und 2 Stuben zu vermieten.

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist mit Beköstigung an einen auch zwei Herren billig zu vermieten Leichnamstr. No. 33.

Eine Stube an einzelne Herren zu vermieten Gr. Hommelstallstraße No. 4.

Ein möblirtes Stübchen für einzelne Herren, mit auch ohne Beköstigung, ist zu haben Lange Hinterstraße No. 2.

2 Parterre-Stuben und Kabinet, nebst dazu gehörender Bequemlichkeit sind von Michaeli zu vermieten Fleischerstraße 13.

Eine parterre Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, auch zum Comptoir sich eignend, ist im Mittelpunkt der Stadt zu Michaeli zu vermieten. Adressen sub II. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Wasserstraße No. 56. ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten.

Eine Wohnung von 3 Stuben ist zu vermieten Hospitalstraße No. 1.

Spieringsstraße No. 7. ist die 3. Etage zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Sonnenstr. No. 1., w. g. w. mit Beköstigung.

Eine Wohngelegenheit, bestehend aus drei geräumigen Zimmern, Kabinet, Entrée und sonstigen Zubehörungen, ist Alter Markt No. 66. zu vermieten und vom 1 October c. ab zu beziehen. Näheres Junkerstraße No. 8.

2 Stuben nebst Stall sind zu vermieten. Zu erfragen in der Schmiede Königsbergerstr. 3.

**Heugras,** theils Röppen, theils noch auf dem Halm, ist zu vermieten in Einlage bei

Bertram.

Zur Verpachtung der diesjährigen Obstzucht des Gartens von Groß Rie'and steht Termin Donnerstag den 7. Juli c. Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle an.

Zur Verpachtung der hiesigen Obstgärten steht auf

Donnerstag den 7. Juli c.

Vormittags 10 Uhr  
Termin hier an, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Hansdorf, den 24. Juni 1864.

Das Dominium.

Freitag den 8. Juli c., Vormittags 10 Uhr, soll in Hohendorf bei Reichenbach die Obstzucht unter den im Termine bekannt zu machen den Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.



## Kahlberg.

Die Dampfsöte „Express“ und „Fulton“ fahren von heute bis zum 31. August incl täglich, Sonntag zwei Mal, nach und von Kahlberg. — Die Abgangszeiten sind in dem veröffentlichten Fahrplan näher bezeichnet.

Während des gedachten Zeitraumes findet an jedem Sonnabend Abend und Sonntag Vormittag in den Allagen oder im Saale von „Belvedere“, Concert statt.

## George Grunau.



## Kahlberg.

Billets zu den an den Sonntagen Abends von Kahlberg stattfindenden Rücksfahrten werden nur ausgegeben:

in Kahlberg, Sonntag Vormittag bis 10 Uhr im „Belvedere“ und 11½ auf dem Dampfboot,

in Elbing Sonntag Nachmittag bis 2 Uhr.

In Kahlberg werden Sonntag Abend nur dann noch Billets verkauft werden, wenn der auf dem Dampfboot vorhandene Raum dies gestattet.

## George Grunau.

Ein Lehrling kann sofort in meinem Geschäft beschäftigt finden.

J. G. Prößl,  
Goldschmidt.

Ein solider, zuverlässiger Conditor-Gehilfe findet zum 1. August in meiner Conditorei eine Stelle

R. W. Schleinitz.

Ein ordentlicher Junge findet Beschäftigung Kalkscheunstraße No. 12.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthin wünscht von sogl. placirt zu werden durch

H. Freydeck, E. Heiligegeiststr. 51.

Dasselbit kann sich ordentl. Dienstmädchen melden.

600 Thlr. sind zur ersten Stelle hypothetisch zu begeben Wasserstraße No. 71.

Parterre oder bei hellem Aufgang 1 Treppe hoch wird von einem einzelnen Herrn zu Michaeli eine Wohnung von 2—3 Piecen, darunter 1 Boderzimmer, gesucht. Öfferten werden unter A. C. in der Exped. d. Bl. erbettet.

Eine Stube nebst Kabinet oder 2 nebeneinanderhängende kleine Stuben mit freundlicher Aussicht, womöglich mit Etritt zu einem Garten, wird zu Michaeli von einer älteren Dame zu mieten gesucht. Reflectanten wollen sich melden in der Exped. d. Bl.: H K. 14.

Ich habe meine Brille irgendwo liegen gelassen. Bitte um gefällige Rückgabe

Joh. Schulz, alter Markt No. 48.

Ein goldenes Medaillon ist Berliner Chaussee verloren. Der ehliche Finder erhält Johannisstr. No. 4. angemessene Belohnung.

Der Musikus Bartekowicz ist bekleidigt wegen Schlägerei; ich nehme das zurück; er ist unschuldig.

F. Bewernick.

# Porter

von G. W. Schaffer in Königsberg, anerkannt kräftig und wohlschmeckend, à Flasche 2 Sgr., 15 fl. Thlr. 1, excl. fl., empfiehlt

## Wilhelm Korn.

Emmenthaler, Edamer, Tisiter,  
gr. Kräuter- u. Bairischen Hoch-  
lands-Näse in vorzüglich schöner Qualität  
empfiehlt **Wilhelm Korn.**

Jeder Kahlfkopf oder solcher, der durch fortwährendes Ausfallen der Haare vielleicht über kurz oder lang eben ein solcher wird, ist gewiß bestrebt, diesem Nebel abzuholzen, und wenn er auch vielfach durch nutzlose Mittel getäuscht wurde, wird er doch nicht unterlassen, sobald er wirklich von einem Radicalmittel gehört, solches zu versuchen. Wir raten demnach aufrichtig zum Gebrauche des vegetabilischen Haarbalsams Esprit des cheveux von Hutter & Co in Berlin, Niederlage bei **A. Teuchert in Elbing**, Fischerstr., in der Überzeugung, daß dieses Kräutermittel jede Kahlfkopfigkeit beseitigt.

So beliebt Herr Vorsteher Wollstadt aus Kamenz:

Durch viele nüglos angewandte Haarwuchsmittel hatte ich jedes Vertrauen zu den so vielfach in pomphafter Weise angepriesteten Haarwuchs-Mitteln verloren, und wandte dieselben auch aus ebengenannten Gründen nicht an. Da kam ich vor längerer Zeit mit einem Freunde zusammen, der früher sehr dünnes Haar gehabt hatte, und sah mit dem größten Erstaunen, daß derselbe ein dichtes Haar wiederbekommen hatte. Nach meinem Befragen hörte ich, daß derselbe mit großem Ruhm von Ihrem Balsam sprach, durch welchen er sein Haar wiedererhalten hatte. Sofort bezog ich mir auch 3 Flaschen, à 1 Thlr., und bin nun ebenfalls in der freudigen Lage, Ihrem Balsam ein solches Lob zu ertheilen, denn ich habe ein kräftiges Haar bekommen. sc.

In der Neumann-Hartmannschen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Zur Belehrung über die Geheimnisse der menschlichen Natur:

**Der Mensch und sein Geschlecht,**  
oder Belehrungen über die Erzeugung, Fortpflanzung, über physische Liebe, Naturzweck, Leitung des Geschlechtsgeusses, über Empfängnis, Schwangerchaft und eheliche Geheimnisse. Nebst neuesten Erfahrungen, die Folgen der Selbstbeflecken und Samen-

Ergiebung zu heilen.

Siebente verb. Auflage. Preis 15 Sgr.

Es ist dies eine für Erwachsene und annehmende Eheleute sehr nützliche und beachtenswerthe Schrift.

**Billard**, complet, mit allem Zubehör, ist von auswärts billig zu verkaufen  
Spieringsstraße No. 29.

Ein gut erhaltener, älterer Koch- und Brat-Ofen ist für einen billigen Preis zu haben Burgstraße No. 7.

**Veränderungshalber** ist eine hiesige besuchte Restauration, mit Absatz von Kaffee, Chokolade, Bier u. s. w., unter günstigen Bedingungen abzugeben. — Auskunft giebt **H. Grabowsky.**

Ein neuerbautes Grundstück mit zwei anständigen Wohnungen nebst Stall und circa Morgen culmisch Wiesen in Grubenhagen bin ich Willens zu verkaufen. Das Nähere ist bei Herrn Gastwirth Ebel daselbst zu erfragen.

Das Wohnhaus Junkerstr. No. 31, nebst Stall und zwei Hofräumen, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere daselbst.  
Sturmstraße No. 12, eine Treppe hoch, ist eine freundlich möblirte Bordertube von fogleich an einzelne Herren zu vermieten.

Einem geehrten Publiko erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze ein

# photographisches Atelier

errichtet habe, und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Elbing, den 2. Juli 1864.

Achtungsvoll

**E. Bobrik,**

Photograph,

Neust. Wallstraße No. 16., 1 Treppe.

Ein in einer der belebtesten Vorstädte Danzig's sehr günstig gelegenes Material- und Destillations-Geschäft mit bisher schwunghaft betriebenem Nutz- und Brennholz-Handel ist unter günstigen Bedingungen auf 3 Jahre zu verpachten. Näheres bei

**Joh. Entz**, äuß. Mühlendamm 67.

Neueren Marienburgerdamm, im neuen Hause, sind Wohnungen zu vermieten. Zu erfragen Neust. Schmiedestraße. Krüger.

Eine Wohngelegenheit von 2 Zimmer sc. ist zu vermieten Speicherinsel, Wallstraße 7., am Berlinerthor. Wittwe Weiß.

Für einzelne Herren ist ein freundliches Logis, mit Eintritt im Garten, offen. Wo? weist die Redaction d. Bl. nach.

Frdr.-Wilhelmsplatz No. 13., 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern nebst Küche, Speisekammer sc. an ruhige Einwohner ohne Kinder zu vermieten. Nähere Auskunft 1 Treppe hoch.

Lange Hinterstraße 37. ist eine Wohnung zu vermieten.

Eine obere Gelegenheit ist zu vermieten Schiffsholm No. 8.

Eine Wohngelegenheit, bestehend aus 2 Stuben, Kabinett, Küche, Boden und Keller- raum, ist Lange Hinterstraße No. 27., eine Treppe, an ruhige Einwohner zu vermieten.

Vier Stuben und sonstige Bequemlichkeiten nebst Eintritt in den Garten sind zu vermieten Inneren Marienburgerdamm 24.

Lange Hinterstraße 7 sind Wohnungen zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Eine freundliche Stube ist an eine stille Familie von gleich zu vermieten

Lange Heil. Geiststraße No. 10.

Kettenbrunnenstraße No. 5. ist eine Wohngelegenheit von 3 Zimmern vom 1. October ab zu vermieten.

Eine Wohnung parterre, 3 Piecen mit Küche, Keller, Holzstall, u. Garten- und Hof- raum ist zu Michaeli d. J. zu vermieten, zu erfragen Inn. Marienburgerdamm 21., 1 Tr.

Ein Laden und Wohnungen zu vermieten Brückstr 31. Das Nähere Wasserstraße 31.

Arbeits-Wohnungen sind zu vermieten. Näheres Schmiedestraße No. 4., 2 Tr. h.

Eine Gelegenheit von 2 Stuben ist zu vermieten Kurze Hinterstraße No. 3.

Junge Leute finden Logis und Befestigung Kleine Hommelstraße No. 2., 1 Treppe hoch.

Jungferndamm No. 4. ist ein halber Morgen Heugras zu vermieten.

Für au Magenkampf, Verdauungsschwäche sc. Leidende.

## Dank!

Ich spreche der Familie des weiland **Dr. med. Doecks** zu Barnstorff öffentlich meine Anerkennung aus für die erhaltene Arznei. Nach pünktlichem Gebrauche derselben verspüre ich nichts mehr von meiner Magen-krankheit, die der Kunst dreier Ärzte nicht weichen wollte. Mit Recht empfehle ich daher allen Magen- u. Leidenden diese Cur.

Hoemberg, Hth. Nassau, April 1864.

**Wilhelmine Schmidt**,

Tochter des Bürgermeisters.

Eine Broschüre über die **Dr. Doecks**- sche Cur wird gratis ausgegeben in der Expedition dieses Blattes.

Pensionnaire finden Aufnahme bei

**Lucie Ottermann**,

geb. Schrötel,

Spieringsstraße No. 22., 2 Tr.

Eine Dame wünscht eine Stelle als Gesellschafterin. Gefällige Offerten unter Adresse **H. R. Elbing** in der Exped. d. Blattes.

Ein junges Mädchen sucht in einem Geschäft eine Stelle.

Näheres zu erfragen Junkerstr. 24.

## Geschäfts-Anzeige.

Hiemit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von Herrn F. A. Grunwaldt geführte Geschäft künftig an mich gebracht und vom 1. Juli c. für meine eigene Rechnung fortfasse. Es wird stets mein Bestreben sein, meine werthen Abnehmer durch reelle Bedienung in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

**Herrmann Mierau**,  
Junkerstraße No. 21.

Da ich mich am hiesigen Orte als **Sattler** niedergelassen habe, werde ich in mein Fach schlagende Arbeiten: Wagen-, Polster- und Geschirrarbeit, pünktlich und reell bedienen; auch Reparaturen werden sofort gefertigt. — Ich wohne:

Heilige Leichnamstraße No. 23.

**A. Schubring**, Sattlermeister.

Alle Sorten **Handschuhe** werden in zwei Stunden gewaschen und gefärbt

**Wasserstraße No. 13.**

Am Sonntag Nachmittags ist in der "Bundeshalle" ein goldenes Bouton gefunden. Gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen Johannisstraße No. 13., vorne.

## Gekanntmachung.

Im Heil. Leichnam-Hospital sind in den Monaten April, Mai und Juni c. folgende Geschenke eingegangen:

Madame Zechlau 5 Sgr., Unger. 5 Sgr. 4 Pf., Wittwe Häf 5 Sgr., Unger. 1 Thlr., Unger., Rosenort, 10 Sgr. und 1 Pf. Butter, Unger. 1 Sgr. 8 Pf., Unger. 1 Thlr., F. 2 Pf. Butter, G. v. S. 15 Sgr. und 10 Sgr., Unger. 1 Thlr., Unger. 2 Sgr. 4 Pf., Unger. 3 Thlr., Unger. 20 Sgr., Chm 10 Sgr., Unger. 2 Sgr. 4 Pf., R. aus Hoppenau 10 Sgr., Samuel Schwarz aus Schwarzdamm 1 halb. Schweinskopf, Unger. 10 Sgr., Unger. 2 Sgr., Braun 10 Sgr., Radtke von Pangritz-Colon. 5 Sgr., Miss. Friedemann 21 Sgr. 8 Pf.

Mit dankbarer Anerkennung bringen wir dieses zur öffentlichen Kenntniß.

Elbing, den 1. Juli 1864.

Der Vorstand des Heil. Leichnam-Hospitals, Enten- und Hühner Verkugeln: Sonnabend den 2ten, Sonntag den 3ten und Montag den 4ten Juli in der "Berg-Halle."

## Neue Reg.-An.

Sonntag den 3. Juu., von 7 Uhr ab:

## Tanzvergnügen.

vorher: Musikalische Unterhaltung im Garten.

## „Harmonie.“

Sonntag:

Tanzvergnügen für Bürgerfamilien.

## Erholung.

Sonntag den 3. Juli: Großes Tanzvergnügen. Entrée pro Herr 7 Sgr.

## Thumberg.

Montag: Musikalische Unterhaltung.

## Waldschlößchen.

Sonntag und Montag: Musikalische Unterhaltung.

## Schillingsbrücke.

Montag, den 4. d. Mts.: Musikalische Unterhaltung.

## Löwenlust.

Sonntag, den 3. Juli: musikalische Unterhaltung.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.